

GEMEINSAM STARK Berlin!

Gewaltprävention in Zeiten von Krisen

Die Landeskommission Berlin gegen Gewalt lädt Sie herzlich ein zum 23. Berliner Präventionstag.

→ FEZ-Berlin, Str. zum FEZ 2, 12459 Berlin

Donnerstag,
14. September 2023
9 - 17 Uhr

Jetzt Anmelden

Wir bitten um Anmeldung bis
6. September 2023

Wir befinden uns in einer besonders herausfordernden Zeit: internationale Konflikte, die Corona-Pandemie, Ressourcenmangel und Klimawandel führen zu einer wahrgenommenen Verkettung nicht enden wollender Krisen. Diese Entwicklungen ziehen sowohl Spaltungen auf gesellschaftlicher Ebene nach sich als auch große Verunsicherung in unseren privaten Leben.

Was kann Gewaltprävention in diesen Krisenzeiten bewirken?

Gewaltprävention kann in dieser „neuen Realität“ Resilienz fördern und einen wichtigen stabilisierenden Beitrag leisten. Sie kann jedem Einzelnen aber auch ganzen Gruppen dabei helfen, die psychische und physische Gesundheit zu verbessern und lösungsorientiert und gewaltfrei mit herausfordernden Situationen umzugehen. Gewaltprävention ist – ganz einfach gesagt – von gesellschafts-, demokratie- und friedensstärkender Bedeutung.

Daher stellen wir den diesjährigen Berliner Präventionstag unter das Motto „**Gemeinsam STARK Berlin! – Gewaltprävention in Zeiten von Krisen**“.

„Wir“, das ist die „Landeskommission Berlin gegen Gewalt“. Wir sind das zentrale

Präventionsgremium des Landes Berlin und richten seit 23 Jahren den Berliner Präventionstag aus. Hier können sich alle vernetzen und austauschen, die sich in Berlin mit Gewaltprävention, Demokratieförderung und Demokratiestärkung beschäftigen.

Und hier werden soziale und kulturelle Projekte mit dem Berliner Präventionspreis geehrt, die sich besonders um die Gewaltprävention verdient gemacht haben.

Seien Sie am 14. September dabei bei einem Tag voller Workshops, fachlicher Inputs und gemeinsamen Feierns.

Das Programm und alle weiteren Informationen finden Sie auf unserer Internetseite:

<https://bit.ly/3NAQS2K>

Schon jetzt können Sie sich für die Konferenz anmelden und sich einen Platz im Workshop Ihrer Wahl sichern:

<https://bit.ly/3CZfcX0>

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

**Ihr Team der Landeskommission
Berlin gegen Gewalt**



PROGRAMM – in Präsenz und digital

- 9:00** **ANKOMMEN** – Registrierung und Willkommenskaffee
- 9:30** **STARTEN UND BEGRÜSSEN**
Grußwort **Iris Spranger**, Senatorin für Inneres und Sport
Moiz Haroon Masood, Slam Poet und Geschäftsführer
von dem Verein i, Slam
- 10:00** **DEN BLICK WEITEN - IMPULSVORTRÄGE**
Amal Abbas, Sozialunternehmerin und Trägerin des Berliner
Frauenpreises 2023
Zuher Jazmati, Fachreferent beim Verband der
Beratungsstellen Betroffener rechter, rassistischer
und antisemitischer Gewalt und Podcaster
- 10:30** **Kurze Pause**
- 10:40** **PRAXIS - WORKSHOPS RUNDE 1**
- 12:30** **Vernetzen & entspannen** – Mittagspause
- 13:00** **PRAXIS - WORKSHOPS RUNDE 2**
- 14:20** **Kurze Pause**
- 14:30** Vorstellung des neuen Berliner Monitorings Gewaltprävention
PODIUMSDISKUSSION mit
Prof. Dr. Karim Fereidooni (Forscht zu Rassismuskritik in
pädagogischen Institutionen, Politische Bildung in der Migra-
tionsgesellschaft und Diversitätssensible Lehrer*innenbildung)
Ikram Errahmouni-Rimi (Dozentin und Trainerin zu den Themen
Antidiskriminierung, Antirassismus, Hasskriminalität und Diversity)
Jasmina Srna (tbc, Projektleitung SafeHub Berlin,
Amandla EduFootball)
Ingo Siebert (Leiter der Geschäftsstelle der Landeskommision
Berlin gegen Gewalt)
- 15:30** **WÜRDIGEN UND FEIERN**
Feierliche Verleihung des Berliner Präventionspreises 2023
Dr. Nicola Böcker-Giannini, Staatssekretärin für Sport und
Vorsitzende der Landeskommision Berlin gegen Gewalt
- 16:30** **Ausklungen & durchatmen** – Gemeinsames Feiern

WORKSHOPS RUNDE 1

1 Krisenprävention an Schulen

Johanna Häussermann (SIBUZ Charlottenburg-Wilmersdorf) und **Alexandra Zwenzner** (SIBUZ Reinickendorf), Schulpsychologinnen für Notfälle und Krisen

Kurzbeschreibung: Jede Schule hat ein Krisenteam. Wer ist das eigentlich? Wer qualifiziert die Krisenteams zu welchen Themen? Und wer sollte in der Krise welche Rolle übernehmen? Diese und weitere Fragen der Teilnehmenden werden wir gemeinsam diskutieren.

2 „Ökodiktatur“ und „Klimaterrorismus“?! – Verschwörungserzählungen im Kontext der Klimawandelleugnung

Tobias Meilicke (Leitung veritas Berlin – Beratungsstelle für Betroffene von Verschwörungserzählungen) und **Sonja Marzock** (Leitung entschwört. Beratung zu Verschwörungsmethoden im persönlichen Umfeld)

Kurzbeschreibung: Zahlreiche Verschwörungserzählungen über den Klimawandel verunsichern Teile der Bevölkerung, verhindern gesellschaftliche Entwicklungen und schüren Hass gegenüber Aktivist*innen und Wissenschaftler*innen. Wie können wir damit umgehen?

3 „Ich wollte nie so werden wie meine Eltern!“ – Kinder als Zeug*innen häuslicher Gewalt

Berliner Zentrum Für Gewaltprävention (BZfG) e. V., **Thomas Arend** (Projektleitung, Beratung und Vorstandsmitglied BZfG), **Isabella Spiesberger** (Beratung und Koordination BZfG), **Silke Schneider** (Beratung für Kinder und Jugendliche BZfG)

Kurzbeschreibung: Zweidrittel der von uns beratenden gewaltausübenden Klient*innen berichten, dass sie in ihrer eigenen Kindheit Zeug*innen von Gewalt ihrer Eltern waren. Dennoch hören wir häufig, dass die Eltern annehmen, die Kinder haben geschlafen oder seien im Nachbarzimmer gewesen und haben von den Streitigkeiten nichts mitbekommen. Ein Grund mehr der transgenerationalen Weitergabe von Gewalt mit einem Beratungsangebot für Kinder und Jugendliche entgegenzuwirken. Input – Methoden – Fragen – Antworten – Diskussion

4 Distanzierungs- und Ausstiegsarbeit – wie spezifisch muss es sein? Pro und Contra für die phänomenübergreifende Bearbeitung von Rechtsextremismus und islamistischem Extremismus

Rüdiger José Hamm (Co-Geschäftsführer von BAG RelEx) und **Silke Baer** (Geschäftsführung cultures interactive e. V.)

Kurzbeschreibung: Die Phänomenbereiche Rechtsextremismus und islamistischer Extremismus besitzen im Vergleich Unterschiede, Gemeinsamkeiten und stehen in einem Wechselverhältnis zueinander. Insofern stellt sich auch die Frage nach phänomenübergreifenden Ansätzen in der Bearbeitung der Phänomene. In dem interaktiven Workshop werden Phänomene, Hinwendungsprozesse und Ansätze im Vergleich vorgestellt und diskutiert.

WORKSHOPS RUNDE 1

5 „Umgang mit (globalen) Krisen - eine Selbsterfahrung“ - Sensibilisierung für die Arbeit mit Ratsuchenden im Kontext religiös begründeter Radikalisierung

Feride Aktaş (Projektleitung Beratungsstelle Berlin - Wege aus dem Extremismus, Violence Prevention Network gGmbH)

Kurzbeschreibung: Krisen werden individuell wahrgenommen. Die Teilnehmenden des Workshops begeben sich daher in die Selbstreflexion und fragen sich: Was machen globale und persönliche Krisen eigentlich mit mir selbst?

Neugier und Offenheit sind die Grundlage für eine vertrauensvolle Beratungsgrundlage. Gemeinsam soll erarbeitet werden, wie ressourcenorientierte Beratung von radikalierungsgefährdeten Personen im Kontext globaler und individueller Krisen gestaltet werden kann.

WORKSHOPS RUNDE 2

1 Unterstützung von Betroffenen von Hassgewalt in Krisenzeiten

Kat Dressel und **Azadeh Ataei**, Projektmitarbeiter*innen bei Berlin gegen Hassgewalt - Soforthilfefonds für Betroffene (Amadeu Antonio Stiftung)

Kurzbeschreibung: Der Berliner Soforthilfefonds bietet finanzielle Unterstützung für Betroffene von Hassgewalt in Berlin an. Statistiken zeigen einen Anstieg von Fällen von beispielsweise rechten Gewalttaten bundesweit. Auch in unserer Arbeit zeigt sich: der Bedarf einer Unterstützung von Betroffenen von Hassgewalt ist sehr hoch. In diesem Workshop soll herausgearbeitet werden, welchen Einfluss aktuelle Krisen auf die Betroffenenunterstützung haben und welche besonderen Bedarfe daraus entstehen.

2 „Krise - Angst - Vertrauen“ - Strategien (aus der psycho- therapeutischen Praxis) im Umgang mit Krisenerfahrungen und Zukunftsängsten als Radikalisierungsfaktor

Dipl.-Psych. **Kerstin Sischka** (Psychotherapeutische Leitung) und **Heiner Vogel** (Wiss. Mitarbeiter) vom Projekt NEXUS - Psychotherapeutisch-Psychiatrisches Beratungsnetzwerk | Fachstelle Berlin, Charité Universitätsmedizin Berlin

Kurzbeschreibung: Insbesondere für die jungen Generationen sind die sich aktuell verstärkenden und überlagernden multiplen Krisen eine besondere Herausforderung. Menschen, die mit Zukunftsängsten, Frustrationen und Verlustserfahrungen ringen, lassen sich durch vermeintlich einfache Lösungen extremistischer Ideologien ansprechen. Vor diesem Hintergrund diskutiert der Workshop u.a. folgende Fragen: In welcher Weise spiegeln sich die Krisen im Erleben der Zielgruppen wieder? Welche Faktoren tragen dazu bei, dass extremes Denken in Radikalisierung kippen kann? Wie kann die Präventionsarbeit mit diesem Themenkomplex umgehen? Welche Strategien werden bereits angewandt? Wie kann Resilienz gefördert werden?

WORKSHOPS RUNDE 2

3 Mafiöse Organisierte Kriminalität - was können wir als Zivilgesellschaft dagegen tun?

Burcu Başdinkçi (Projektleiterin) und **Marc Steinau** (Projektkoordinator) vom Projekt echolot: Zivilgesellschaft gegen mafiöse Organisierte Kriminalität (mOK)

Kurzbeschreibung: Mafiöse Organisierte Kriminalität (mOK) unterwandert demokratische Strukturen. Dabei bedient sie sich auch systemischer Einschüchterung und kultureller Codes, die mit demokratieverachtenden Ideologien der Ungleichwertigkeit einhergehen. Welche Ressourcen gibt es, um das Thema zu bearbeiten, welche fehlen? Welche Fragen und Forderungen müssen an die Politik und Verwaltung gestellt werden? Wie werden Betroffene in der Öffentlichkeit sichtbar? Im Workshop sollen gemeinsam Strategien für eine aktive Zivilgesellschaft gegen mOK überlegt und diskutiert werden.

4 Es geschieht oft ungesehen - Gewalt in der Pflege

Dr. Katharina Graffmann-Weschke (Kordinatorin „Sichere Pflege“ bei LKA 1), **Mara Rick** (Projektleitung bei der Beratungsstelle „Pflege in Not“ des Diakonischen Werks Berlin Stadtmitte e. V.), **Annika Stübe** (Erste Oberamtsanwältin und Abteilungsleiterin bei der Anwaltschaft Berlin)

Kurzbeschreibung: Schutz und Hilfe - 185.528 Pflegebedürftige gab es Ende 2021 in Berlin. Tendenz steigend. Aggressionen, Misshandlungen und Gewalt gegen pflegebedürftige Menschen werden uns bei zunehmend älter werdenden Menschen als gesellschaftliches Problem herausfordern. Gewalt kann in allen Pflegebeziehungen vorkommen - in der Familie, unter Nachbarn, Bekannten, aber auch in der professionellen Pflege. Viele Übergriffe bleiben verborgen.

Wir stellen das Netzwerk gewaltfreie Pflege vor, sensibilisieren für das Thema Gewalt in der Pflege und bieten Raum zum Austausch und Informationen zur Berliner Hilfelandschaft.